

Wille, Bruno: Hinab zur unendlichen Ebene taucht (1894)

- 1 Hinab zur unendlichen Ebene taucht
- 2 Rotglühend der volle Mond.
- 3 Des Morgens erster Odem behaucht
- 4 Mit feuchtem Kusse die silbergrauen
- 5 Erschauernden Roggenauen.

- 6 Wie schmachst ich, die schwülen
- 7 Vergrähten Sünderschläfen
- 8 Im tauigen Schoße des Feldes zu kühlen!
- 9 Wenn nur die zischelnden Ähren
- 10 Nicht herbe Beichtiger wären!

- 11 Doch zwischen den Ähren, du flatternde bleiche
- 12 Blüte des Mohnes, üppige, weiche,
- 13 Zu dir will ich gehen.
- 14 Sündige Blüte, du wirst mich verstehen.
- 15 Dein gütig Neigen,
- 16 Dein sanftes Schweigen,
- 17 O ich weiß, was es spricht:

- 18 »getrost, mein Liebling! Laß dein reuig Mühen
- 19 Und bette dich her zu mir! Ob es bricht,
- 20 Das fromme Korn, du scheue die Sünde nicht!
- 21 Wir sündigen, weil wir blühen.

- 22 Vergiß die Welt, die uns Unkraut schilt!
- 23 Versenke die Seele versöhnt und mild
- 24 In meine barmherzige Blüte!
- 25 Laß heimlich uns trinken die duldsame Güte
- 26 Des Mondes/ und rings vom weiten Gefild
- 27 Unendlich heilige Ruhe!«